Während des stationären Aufenthaltes werden nach der Operation in regelmäßigen Abständen Verbandswechsel und Wundkontrollen durchgeführt. Die Lage des Kunstgelenkes wird einige Tage nach der Operation durch Röntgen kontrolliert.
Nach einer Operation im Bereich der Beine haben Sie ein erhöhtes Risiko ein Blutgerinnsel im Bereich der tiefen Beinvenen, eine sogenannte Thrombose, zu bekommen. Um dieses zu vermeiden, erhalten Sie täglich ein zusätzliches Medikament als Tablette, die Sie auch nach der Entlassung aus dem Klinikum weiter einnehmen sollten.

Entlassungstag

Am Entlassungstag sollten Sie in der Lage sein, selbstständig auf ebenem Untergrund und auf der Treppe zu gehen. Die Wunde sollte unauffällig aussehen. Im Regelfall erfolgt dann gegen 10 Uhr die Entlassung nach Hause.
Sie erhalten zur Entlassung sämtliche erforderlichen Unterlagen und die Medikamente für den Entlassungstag sowie einen Endoprothesenpass mit allen wichtigen Daten zu Ihrem implantierten Kunstgelenk. Die weitere Verordnung der Medikamente wird durch Ihren Hausarzt oder den behandelnden Orthopäden gewährleistet. Dort wird auch das Nahtmaterial entfernt.
Im Rahmen der Qualitätssicherung sind wir verpflichtet, Ihre versichertenbezogenen Daten elektronisch zu übermitteln. Hierzu finden Sie in jedem Patientenzimmer das Merkblatt „Patienteninformation zur Datenerhebung Herzschrittmacher-, Hüft- oder Knieendoprothesenversorgung“.
Wir wünschen Ihnen für Ihre Operation alles Gute und stehen für weitere Fragen gern zu Ihrer Verfügung.

Kontakt:

Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Chefarzt:
Dr. med. Christof Beimes

Sekretariat: Silke Cario
Telefon: 03461 27-3501

Endoprothesen-Sprechstunde/Ambulanz:
Schwester Elisabeth Geske **Telefon: 03461 27-3028**

Station 4.1 - Orthopädie und Unfallchirurgie 1
Telefon:03461 27-2410

E-Mail: unfallchirurgie@klinikum-saalekreis.de

weitere Informationen unter: **www.klinikum-saalekreis.de**

Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit am Klinikum, Stand September 2021

Patienteninformation
Hüft- / Kniegelenks-Endoprothese

Dieses Faltblatt soll Ihnen einen Überblick darüber verschaffen, was Sie erwartet, wenn Sie sich zur Versorgung mit einer Hüft- oder Kniegelenks-Endoprothese in unserer Klinik für OUC in Merseburg entschlossen haben.

Scannen Sie den QR-Code zum Info-Film!

Carl-von-Basedow KLINIKUM Saalekreis gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg
CvBK - kompetent . vertraut . nah

Vor der Aufnahme

- Manche Medikamente beeinträchtigen Ihre Operations- bzw. Narkosefähigkeit. Deshalb sollten entsprechende Anpassungen durch Ihren Hausarzt erfolgen:
- Sollten Sie unter einer Zuckererkrankung leiden und Tabletten mit dem Wirkstoff Metformin (z.B. Siofor, Glucophage, Diabesin und andere) einnehmen, bitten wir diese 24 Stunden vor dem Eingriff abzusetzen.
- Falls Sie eine gerinnungshemmende Therapie mit Falithrom oder Marcumar benötigen, sollte mit ausreichendem präoperativem Abstand eine Umstellung auf Alternativpräparate erfolgen. Hierzu ist in der Regel eine Vorstellung beim Hausarzt ca. 14 Tage vor der Operation erforderlich.
- Blutplättchen beeinträchtigende Medikamente wie Clopidogrel (Iscover, Plavix und andere) oder ASS (Aspirin, Godamet und andere) in einer Dosierung über 100mg sollten durch den Hausarzt abgesetzt oder durch Alternativpräparate ersetzt werden.
- ASS in einer Dosierung von 100mg als einziger Gerinnungshemmer sollte nicht abgesetzt werden.
- Bitte bringen Sie Ihre Medikamente und eine genaue Einnahmeanweisung mit. Während des stationären Aufenthalts bekommen Sie die benötigten Medikamente im Regelfall von uns.
- Bitte bringen Sie zum Aufnahmetag die Aufklärungs- und Fragebögen zur Narkose und Operation, die Ihnen in der Sprechstunde ausgehändigt wurden, ausgefüllt mit.
- Bitte bringen Sie vorhandene Befunde, bekannte Erkrankungen betreffend, zur Aufnahme mit. Dies betrifft insbesondere Erkrankungen von Herz und Lunge.
- Auch bereits vorhandene Röntgenbilder bitten wir mitzubringen, sofern dies möglich ist.
- Die „Verordnung von Krankenhausbehandlung“ Ihres Arztes wird in der Patientenaufnahme benötigt.
- Die Zuzahlung beträgt 10 Euro pro Tag für max. 28 Tage.
- Bitte wenden Sie sich 14 Tage vorher an unseren Sozialdienst zur Organisation der Anschlussheilbehandlung.

Die Operationsvorbereitung

Der vorstationäre Tag dient der Operationsvorbereitung. Bitte melden Sie sich mit dem Einweisungsschein erst in der zentralen Patientenaufnahme an und kommen anschließend in die Ambulanz. Hier wird Ihnen Blut abgenommen. Weitere Untersuchungen wie Röntgen und EKG werden veranlasst. Außerdem führt ein Arzt ein ausführliches Aufnahmegespräch mit Ihnen, untersucht Sie und klärt Sie über die anstehende Operation auf. Sämtliche Untersuchungen und Gespräche dienen der Beurteilung Ihrer Operationsfähigkeit, um für Sie die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Der Narkosearzt klärt Sie über die möglichen Narkoseverfahren auf. Die weitere Gabe von Beruhigungsmitteln, notwendigen Infusionen oder die Einnahme Ihrer Hausmedikation vor der Operation wird dabei festgelegt.
Da Sie am Operationstag nüchtern sein müssen, sollte die letzte Nahrungsaufnahme zu Hause nicht nach 24 Uhr erfolgen! Tee oder Wasser dürfen Sie am OP-Tag bis 5:30 Uhr trinken.

Der Operationstag

In unserer Holding Area werden Sie von Pflegenden empfangen, welche die Pflegeanamnese erheben und den Tagesablauf erläutern.
Entsprechend den Anordnungen des Narkosearztes erhalten Sie eine Infusion und ein Beruhigungsmittel. Außerdem erfolgt eine Kreislaufkontrolle sowie ggf. Rasur und Markierung des OP-Gebietes, bevor Sie in den Operationssaal gefahren werden.
Nach der Operation werden Sie für einige Zeit im Aufwachraum überwacht. Noch vor Ende der Operation wird mit der Schmerztherapie begonnen. Ihre behandelnden Ärzte werden auch auf Station die Schmerztherapie Ihren Bedürfnissen anpassen.
Weitere Blutentnahmen sind erforderlich.

Der weitere stationäre Aufenthalt

Das Ziel des weiteren stationären Aufenthaltes ist die schnellstmögliche Rückkehr in ein selbständiges und schmerzfreies Leben mit einem neuen Kunstgelenk. Insgesamt wird der stationäre Aufenthalt von Aufnahme bis Entlassung **ca. 5 bis 10 Tage** dauern. Nach der Operation werden Ihnen sowohl Physiotherapeuten als auch Ärzte und Pflegepersonal zur Seite stehen, um Ihre Mobilität so schnell wie möglich wieder herzustellen. Hierfür ist Ihre aktive Mitarbeit erforderlich. Wir möchten Sie ermutigen, auch im Krankenhaus ein möglichst alltägliches Leben zu führen. So sollten Sie zum Beispiel bestrebt sein, Ihre Mahlzeiten am Tisch sitzend einzunehmen und sich allein anzukleiden. Bei Erreichen einer ausreichenden Gangsicherheit steht Ihnen nach Abmeldung beim Pflegepersonal das gesamte Klinikumsgelände für Spaziergänge zur Verfügung. Anleitungen zu selbständigen Übungen erhalten Sie von den Physiotherapeuten und Ärzten. Gleiches gilt für Bewegungen, die Sie vermeiden sollten.
Um aktiv mitzuarbeiten benötigen Sie:

- Trainings- oder Tagesanzug
- Stabiles Schuhwerk
- Unterarmgehstützen (wenn vorhanden - ansonsten ist eine Zuzahlung von 5 Euro pro Stütze erforderlich)
- falls Ihr Hüftgelenk betroffen ist, ein Sitzkissen oder ähnliches

Ihr operiertes Bein ist im Regelfall unmittelbar nach der Operation belastungsstabil. Entsprechend beginnt bereits am Tag der Operation die Behandlung durch unsere Physiotherapeuten. Sie werden bereits jetzt einige Schritte laufen und lernen, an Unterarmgehstützen zu gehen.
Neben der guten Mobilisation ist selbstverständlich auch Ihre medizinische Genesung nach der Operation von entscheidender Bedeutung. Im Rahmen einer täglichen Visite haben Sie die Möglichkeit, eventuelle Sorgen und Probleme anzusprechen. Hier werden auch Anpassungen Ihres Therapieplans und Ihr Entlassungstermin festgelegt.